

Abschlussbericht – Projektverlauf und Ergebnisse

**„Draußen spielend lernen – Zugänge zu mathematischen
Phänomenen“**

**Gestaltung und Nutzung von Außenanlagen von KiTa's nach einem
pädagogischen Konzept mit Schwerpunkten im mathematischen
Bereich**

(Transferprojekt)

Antragsteller:

**Prof. Dr. Martin Winter, Universität Vechta, IfD/Mathematik
Driverstraße 22, 49377 Vechta
martin.winter@uni-vechta.de**

Projektleiterin:

**Dr. Gabriele Grieshop, Universität Vechta (wiss. Mitarbeiterin)
gabriele.grieshop@uni-vechta.de**

Förderzeitraum: 01.10.2010 – 30.11.2012

Kooperationspartner:

- (1) KiTa St. Hermann-Josef inTwist**
- (2) Katholische Erwachsenenbildung Emsland Mitte e.V. (KEB Meppen)**
- (3) Landschaftsplanungsbüro Hollemann**
- (4) K. Conrads, Park- und Spielgerätebedarf**

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Draußen spielend lernen – Zugänge zu mathematischen Phänomenen“
Gestaltung und Nutzung von Außenanlagen von KiTa's nach einem pädagogischen
Konzept mit Schwerpunkten im mathematischen Bereich
(Transferprojekt)

1. Ziele des Projekts

Im Rahmen des geplanten Projekts sollte die Chance genutzt werden, eine anstehende Sanierung eines Außenbereichs modellhaft zur konzeptionell geleiteten Gestaltung zu nutzen. Dabei sollen in unterschiedlichen räumlichen Bereichen der Anlage insbesondere Nutzungsperspektiven unter (vor allem) mathematischen Gesichtspunkten in den Blick genommen werden. Wesentliches Ziel war es, für den Außenraum Handreichungen zu entwickeln und zu erproben, die es Erzieherinnen ermöglichen, zu Spielen und anderen Aktivitäten anzuregen, bei denen mathematische Aspekte zu Tage treten und in geeigneter Form auch bewusst gemacht werden können.

Darüber hinaus sollten Erzieherinnen weiterer Einrichtungen einbezogen werden im Hinblick auf den Transfer. Auf diese Weise sollten auch bestehende Spielplätze/Außenräume unter mathematischen Gesichtspunkten genutzt und ggf. ergänzt werden können.

Im Blick auf die Förderung mathematischer Begriffsbildungen wurden dabei folgende Bereiche in den Blick genommen:

Der Bereich zunächst pränumerischer Vorstellungen und darauf aufbauend numerischer Begriffsentwicklung: Dieser spielt mit der Entwicklung des Zahlbegriffs, der Entwicklung des Zählens und elementarer arithmetischer Operationen auch für den Erstunterricht der Primarstufe eine besondere Rolle. Dort ist er vornehmlich – aber nicht nur – mit dem inhaltsbezogenen Kompetenzbereich der „Zahlen und Operationen“ verbunden

Ein zweiter Bereich betrifft die Entwicklung geometrischer Begriffe. Das Erkennen von räumlichen Zusammenhängen, das Wiederentdecken und Vergleichen von Figuren und Formen dient zugleich der Entwicklung räumlichen Vorstellungsvermögens und ist fundamental auch für zahlbezogene Begriffsbildungen.

Ein dritter Bereich liegt in der Entfaltung der Kompetenz, Ursachen zu erkennen und Folgen vorher zu sehen. Dies betrifft die Entwicklung des „Schlussfolgernden Denkens“, das im Bereich der Primarstufe nicht als inhaltsbezogener Kompetenzbereich artikuliert wird, gleichwohl die entscheidende Basis für die Entwicklung des prozessbezogenen Kompetenzbereichs des „Argumentierens und Kommunizierens“

In der Konzeptionierung der Arbeit mit den Erzieherinnen sollte die Perspektive des schulischen Anschlusses in der Primarstufe im Blick behalten werden.

Da das Projekt Aktivitäten im Außenbereich der Kindertagesstätte im Blickpunkt hatte, sollten vier wesentliche Bereiche charakterisiert werden, die in unterschiedlicher Weise für Anregungen zu explizit oder implizit mathematischen Aktivitäten nutzbar gemacht werden sollten.

Schwerpunkte des Außenbereichs:

- a) Bereiche mit Bepflanzungen/Anbau, die jahreszeitlichem Wechsel unterliegen
- b) Spielbereiche mit Sand und/oder Wasser (und ggf. anderen im Außengelände nutzbaren Materialien)
- c) Spielgeräte (zum Schaukeln, Klettern etc.)
- d) Offener Bewegungsraum

An dieser Stelle sei anknüpfend an die Antragstellung betont, dass es bei der Planung und Gestaltung von Außenanlagen im Zusammenhang dieses Projektes nicht darum ging, eine einseitige Ausrichtung der Erfahrungs- und Lernumgebung für die Kinder zu erzielen, vielmehr war und blieb die Basis selbstverständlich eine ganzheitliche Sicht auf die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder.

Dabei wurde auch die Perspektive einbezogen, dass perspektivisch auch 0-3-jährige Kinder die pädagogischen Möglichkeiten von Kindertagesstätten nutzen werden.

Diese grundlegenden Ziele haben sich im Projektverlauf nicht verändert. Im Detail haben spezifische Vorhaben aus der Entwicklung heraus gewisse Verschiebungen in den Schwerpunkten erfahren, wie aus dem folgenden Abschnitt hervorgeht. Die dargestellten Ziele selbst wurden im Rahmen des Projektverlaufs im Rahmen der Erwartungen voll erreicht; die konkreten Erfahrungen eröffneten dazu durchaus weitere Perspektiven, so dass die angestoßenen Prozesse unsererseits weiter verfolgt werden.

2. Projektverlauf

a. Ergebnisse

Im Rahmen der Workshops in Zusammenarbeit mit der KEB Meppen mit den Mitarbeiterinnen der KiTa St. Hermann-Josef Twist als „Modellkindergarten“ wurden Aspekte erarbeitet, die die „Mathematikhaltigkeit“ der kindlichen Aktivitäten im Außengelände betrafen. Dies mündete zugleich in der Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Hollemann

in konkrete Ideen zur Realisierung spezifischer Elemente bei der Gestaltung des Außengeländes, dies auch unter Beratung der Spielgeräte K. Conrads. (Die Finanzierung der Gestaltung des Außengeländes und die die Durchführung der Gestaltung erfolgte unabhängig vom Projekt)

Bei dieser Arbeit erwies es sich als wesentliche Aufgabe des Projekts, Erzieherinnen, die z.T. nach eigenem Bekunden über eine negativ geprägte Biografie bezüglich der Mathematik verfügten, zunächst durch neue mathematikbezogene Erfahrungen eine positive Einstellung zu den für den frühpädagogischen Bereich relevanten mathematischen Inhalten zu vermitteln. Nach einheitlicher, uneingeschränkt positiver Rückmeldung hat sich dabei der Blick der Erzieherinnen auf die Aktivitäten der Kinder zunehmend „mathematisch gefärbt“: Die Erzieherinnen konnten mathematische Anteile in den Aktivitäten nicht nur erkennen, sondern auch die Fähigkeiten der Kinder in diesem Zusammenhang einschätzen. Zugleich wurde dabei auch durchaus der jeweilige Fortbildungsbedarf deutlich.

Im Hinblick auf den Transfer wurden „Transferkitas“ in die Projektarbeit einbezogen. Stellte die völlige Neugestaltung des Außengeländes der KiTa St. Hermann-Josef einen Anlass für die bewusste Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten mathematischer Frühförderung im Alltag dar, so ging es in den „Transferkitas“ um die Frage nach den Möglichkeiten, unter den jeweils vorhandenen spezifischen Rahmenbedingungen die gleichen Ziele zu verfolgen. Diese Arbeit erwies sich als besonders ertragreich. In den Kitas wurden jeweils in einem ersten workshop die Perspektiven der Mathemathikhaltigkeit in kindlichen Aktivitäten eröffnet, ein zweiter workshop nach einiger Zeit diente der Aufarbeitung von Erfahrungen, die die Erzieherinnen unter ihren spezifischen Arbeitsbedingungen machen konnten. Beteiligt an diesen Maßnahmen waren die KiTas St. Marien, Brögbern, St. Franziskus, Schöninghsdorf, St. Ansgar, Twist, sowie der Sprachheilkindergarten des Andreaswerks in Bakum.

Im Rahmen dieser Maßnahmen ergaben sich auch noch neue Perspektiven, die wir im Rahmen von Masterarbeiten näher betrachtet haben:

Ein in der Außenanlage befindliches Gerüst mit metallenen Klangstäben wurde zum Anlass genommen, fächerübergreifende Möglichkeiten von mathematischer und musikalischer Früherziehung zu sondieren.

Die in einer KiTa übliche Methode der Erstellung von „Bildungsgeschichten“ wurde auf die Möglichkeit hin geprüft, wie weit in diesen Geschichten mathematische Schwerpunkte gesetzt werden können.

In einer KiTa wurde zusammen mit einer Erzieherin erprobt, wie gezielt Situationen (draußen) mit mathematischen Aspekten geplant und gelenkt werden können.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten mit unterschiedlichem Gewicht für die jeweiligen Kontexte warfen sowohl neue Fragen als auch neu Möglichkeiten auf, die über den im Projekt gestellten thematischen Rahmen hinauswiesen.

Im Hinblick auf die Ideen des Projekts sei exemplarisch die Besonderheit einer KiTa genannt, bei der ein „Waldspaziergang“ zu üblichen Aktivitäten gehörte: Dieser „Waldspaziergang“ wurde und wird zu einer Aktivität, die von einer Reihe von bewusst wahrgenommenen mathematischen Aktivitäten geprägt ist, nachdem die Erzieherinnen diese Perspektive bewusst aufgenommen haben.

Insbesondere über Multiplikatorentagungen, zunächst in Zusammenarbeit mit der KEB Meppen, hat das Projekt zu Beteiligungen und Anforderungen über die ursprüngliche Region im Emsland hinaus geführt. Zur Illustration ist die Figur „Minna“ (=Mathe in Natur) entstanden, später ergänzt durch „Mats“ (=Mathe im Spiel), eine Figur, die die von Dr. Grieshop im Rahmen der Aktionen ausgehend von der Fachschule Marienhain illustriert. So wurden in Zusammenarbeit mit nifbe und mit Unterstützung von ZF Friedrichshafen (Lemförde) Ideen des Projekts im Rahmen der Aktion „Minna meets Mats: Mathe im Herbst 2012, draußen & drinnen“ in der Region um den Dümmer verbreitet.

Aus dem Projekt heraus werden Handreichungen entstehen, sie sind in Vorbereitung. Zeichnungen /Illustrationen dazu sind bereits im Rahmen des Projekts angefertigt worden, diese wurden und werden bereits in workshops, auch zur Multiplikatorenfortbildung verwandt.

Ergebnisse des Projekts werden bereits in das Fortbildungsprogramm der KEB Meppen in 2013 einbezogen.

b. Abweichungen im Projektverlauf

Im Grunde gibt es nur eine wesentliche organisatorische Abweichung zu beschreiben, die allerdings die inhaltliche Konzeption und Abwicklung nicht beeinträchtigt hat:

Die Zusammenarbeit mit der Marienhausschule Meppen kam nicht in der geplanten Form zustande. Trotz des signalisierten Interesses seitens der Schule konnten die beabsichtigte Einbeziehung von Schülerinnen der Schule in die Arbeit vor Ort nicht umgesetzt werden. Gründe dafür waren wohl einerseits Krankheitsfälle von Lehrkräften in der Schule, die für die Zusammenarbeit vorgesehen waren bzw. strukturelle Veränderungen an der Schule selbst. Gleichwohl hat im Rahmen der angebotenen workshops eine Lehrkraft an den Projektangeboten teilgenommen und laut Aussagen des Schulleiters im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projekts wurde die Initiative zur mathematischen Früherziehung unter Einbeziehung des Außengeländes in die Arbeit der Marienhausschule aufgenommen.

Dem Ablauf des Projekts hat die Veränderung nicht geschadet, da die mit der Organisation der Projektarbeit betraute wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Gabriele Grieshop zugleich als Lehrkraft für die Mathematikausbildung von Erzieherinnen an der Fachschule Marienhain in Vechta tätig war und ist. Ihre Schülerinnen konnten zwar nicht in die Arbeit vor Ort im Raum Meppen einbezogen werden, standen aber im Rahmen der Arbeit von Dr. Grieshop für den

Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit dem Projekt zur Verfügung. Über das Projekt hinaus mündete diese Arbeit in aus Uni-Mitteln und von anderen Sponsoren geförderte workshops und Ausstellungen zur Thematik „Mathematik im Spiel“, die mit unseren Projekthaltungen vernetzt waren und unter anderem zur Erfindung der Figur „Mats“ durch Frau Grieshop geführt hat (dabei ergänzt „Mats“ die im Rahmen unseres Projekts entwickelte Figur „Minna“, die für „Mathematik in Natur“ steht).

Unter den Kooperationspartnern ist der Spielgerätehersteller Conrads beratend mit in der Projektabwicklung beteiligt geblieben.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass die als Abschluss durchgeführte Fachtagung mit dem vornehmlichen Adressatenkreis der an der Projektarbeit beteiligten Erzieherinnen aus dem Modellkindergarten und den „Transferkitas“ aus terminlichen Gründen (und persönlichen Gründen der Leiterin der KiTa St. Hermann-Josef Twist) erst am 10. November 2012 stattfinden konnte.

3. Ausblick : *Nachhaltigkeit*

Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts durch die Universität Vechta, wurde sicher gestellt, dass die Konzeptionsentwicklung fachinhaltlich fundiert unter der Perspektive früher Förderung mathematischen Denkens erfolgte. So wurden im Dialog zwischen Forschung und Praxis Fortbildungselemente entwickelt und wissenschaftlich fundierte Leitlinien für die Bedingungen der Gestaltung mathematischer Aktivitäten im Außenbereich ermöglicht.

Mit der Erarbeitung von „Handreichungen“, die über den unmittelbaren Bedarf für die Nutzung des Außenbereichs der KiTa St. Hermann-Josef Twist hinausgehen, wird die Basis gelegt für die Vermittlung des erarbeiteten Konzepts im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen der Region. (Die dazu vorgesehenen Abbildungen sind bereits hergestellt; das Material wird jetzt nach Abschluss des Projekts fertiggestellt, tw. weiter entwickelt und ergänzt). Dabei wird man sich auf bereits bestehende Grundlagen und Vernetzungen in der Region stützen können: In der nifbe-Region SüdWest wird im Rahmen von vernetzten Angeboten der Schwerpunkt der Förderung mathematischer Früherziehung verfolgt. Mit den Erfahrungen aus den Fortbildungsveranstaltungen wird das abschließende Ergebnis des Projekts ein (curriculares) „Modul mathematischer Außenaktivitäten“ darstellen.

Die Einbeziehung von Schülerinnen der Fachschule Marienhain in Vechta durch Dr. Grieshop und ebenso der Beteiligung von Studierenden der Universität Vechta hat es möglich gemacht, dass die Erfahrungen des Projekts Eingang sowohl in die Ausbildung von

Erzieherinnen finden konnten als auch in die Ausbildung von Mathematiklehrerinnen für die Primarstufe, für die angesichts der Perspektiven der Entwicklung des „Brückenjahrs“ die mathematische Früherziehung ein wichtiges Thema darstellt.

Mit der Serie von an das Projekt anschließenden Maßnahmen und Angeboten zeigt sich die Nachhaltigkeit der begonnenen Arbeit: Noch im Rahmen des Projekts wurde eine Moderatorenfortbildung angestoßen, die zusammen mit der KEB fortgesetzt wird. In der zweiten Jahreshälfte 2012 erfolgten nach dem Auftakt mit einem Fachtag Fortbildungsangebote für Erzieherinnen im Raum Damme/Lemförde (In Zusammenarbeit mit der VHS Diepholz, nifbe Südwest auf der Basis einer Zuwendung durch ZF Friedrichshafen (Lemförde)). Eine entsprechende Initiative beginnt im Raum Essen(Ol.)/Löningen in der ersten Jahreshälfte 2013, die Vorbereitungen sind bereits erfolgt. Nachdem die Erfahrungen mit Außenaktivitäten im Rahmen einer Masterarbeit als Bausteine eines offenen Ganztagsangebots mit Erstklässlern in der Primarstufe erprobt worden sind (Grundschule Bakum), werden diese Erfahrungen im Rahmen einer Studie eines Dissertationsvorhabens (2013-2015) vertieft.

Die Bemühungen um eine Einflussnahme im Rahmen der curricularen Entwicklung der Ausbildung von SozialassistentInnen (und ErzieherInnen) werden fortgesetzt.

4. Anhang

Im folgenden Anhang befinden sich:

- Kontaktdaten der Projektbeteiligten
- Übersicht der Aktivitäten im Projekt und im Umfeld des Projektes
- Übersicht über Zeichnungen (Impulse für Workshops, Basis für Handreichungen)
- Auswahl von Presseberichten

Im Anschluss daran folgt der Verwendungsnachweis mit Erläuterungen und Übersichten.

Kontaktdaten der Projektbeteiligten

Prof. Dr. Martin Winter
Dr. Gabriele Grieshop
Universität Vechta, IfD/Mathematik
Driverstraße 22
49377 Vechta

martin.winter@uni-vechta.de
gabriele.grieshop@uni-vechta.de

Kindertagesstätte St. Hermann-Josef, Gemeinde Twist (kath.)
Schulstr. 6
49767 Twist-Rühlermoor
Telefon: 05936/934842
Fax: 05936/934852

Email: kiga-ruehlermoor@web.de

Dorothee Holz
KEB Emsland Mitte e.V.
Nagelshof 21 b
49716 Meppen
Tel. 05931 4086-0
Fax 05931 4086-14

Email: meppen@keb-emsland.de
www.keb-meppen.de

Büro für Freiraumplanung
Dipl. Ing. U. Hollemann
Am Emsufer 15
49716 Meppen
Tel.: 05931-87503
Fax: 05931-87408

[<mailto:hollemann@gruenplaner.de>](mailto:hollemann@gruenplaner.de) hollemann@gruenplaner.de

Übersicht über Aktivitäten im Rahmen des Projekts ab 2011

2011	
Januar	Workshop „Garten“ im Modellkindergarten Hannover: Vorbereitung für die MINT-Ausstellung in Wolfsburg (nifbe)
Februar	Workshop „Spielgeräte“ im Modellkindergarten Arbeitstreffen in der Kooperationsschule (Fachschule für Sozialpädagogik-Meppen) Hannover: Vorbereitung für die MINT-Ausstellung in Wolfsburg (nifbe)
März	Arbeitstreffen bei den Grünplanern – Thema „Spielgeräte“ Arbeitstreffen mit Frau Holz – KEB Meppen Workshop „Offener Bewegungsraum“ im Modellkindergarten
April	Filmteam im Modellkindergarten (nifbe-Film) 1. Transferworkshop in Schöninghsdorf 1. Transferworkshop in St. Ansgar/Twist
Mai	Workshop „Sand + Wasser“ im Modellkindergarten MINT-Tagung in Wolfsburg – Präsentation des Projektes Osnabrück: Vorbereitung auf MINT-Tagung im September in OS
Juni	Treffen Steuerungsgruppe in der KEB Meppen Präsentation des Projektes im IfD-Kolloquium an der Uni Vechta 2. Transferworkshop in St. Ansgar/Twist 2. Transferworkshop in Schöninghsdorf 1. Transferworkshop in Lingen/Brögbern Nifbe-Projekt-Börse in Hannover – Kontakt zur Kitafachberatung Wolfsburg
Juli	Einbinden von drei Masterstudentinnen Arbeitstreffen mit Frau Holz – Fortbildungs-Konzept Kontakt – Caritas Vechta: Workshop im Mai 2011
August	Osnabrück: Vorbereitung auf MINT-Tagung im September in OS Arbeitstreffen mit Doris Atmann (Fachschule Nordhorn): curriculare Bausteine Arbeitstreffen mit Andreas Belle (Fachschule Meppen): Lernsituation/Praktikanten Absprache Wolfsburg: zweitägiger Workshop im Mai/Juni 2011 2 Arbeitstreffen mit Susanne Seidel – Interdisziplinärer Workshop Nawi/Mathe
September	Präsentation des Projektes auf der nifbe-Ausstellung in Vechta/Kreishaus Anmeldungen dreier Masterarbeiten Filmsequenzen als gestalterisches Element für workshops gedreht „Mathe-Spaziergang“ auf der MINT-Tagung in OS (28.09)
Oktober	Interdisziplinärer Workshop „Bewegung und Mathe“ Masterstudentin: Lern- und Bildungsgeschichten in Modellkita Masterstudentin: Gelenkte mathematische Angebote in Modellkita (Filme) 4. Masterstudentin: (Pädagogisches) Konzept für die Ganztagschule erarbeiten
November	Masterstudentin: Musik und Mathe im Außengelände 1. Transferworkshop in Bakum Interdisziplinärer Workshop „Mathe und Sprache“ 2. Transferworkshop in Lingen/Brögbern - Waldspaziergang Mathe-Kalender 2012 in Druck gebracht Fortbildungsveranstaltung – ganztägig: Mathe-Pfade 29.11.11 Erarbeitung Praxis-Begleiter (Handbuch – Projektdokumentation) – Der Anfang...
Dezember	Pädagogisches Konzept Familienbüro/Bakum und Grundschule/Bakum eingereicht Lernsituation zu „Mathe draußen“ für Marienhain(Vechta) entwickelt und erprobt Arbeitstreffen in Marienhauschule Meppen (Leitung, Mathe – und Praxislehrer): Curriculare Bausteine für Mathe-Unterricht der Sozialassistenten entwickeln
2012	Treffen Steuerungsgruppe Kalender verteilen und Malwettbewerb ankündigen Diepholz – Fachtag für Erzieherinnen: Bildungsort „Draußen“ 2. Transferworkshop in Bakum (Februar) Interdisziplinärer Workshop „Naturwissenschaften und Mathe“ (März) Fortbildung Caritas-Vechta (Mai) - Fortbildung Wolfsburg (Mai/Juni)

2012	
Januar	<p>Abschließender Workshop in Rühlermoor – Vorstellen des Mathekalender – Sponsor „Sparkasse Meppen“ vor Ort – Reflexion</p> <p>Fachtag für pädagogische Fachkräfte der vhs Diepholzer Land in Syke – Workshop „Mathe an der frischen Luft“</p>
Februar	<p>Transfer-Workshop im Sprachheilkindergarten des Andreaswerkes in Bakum zum Thema „Mathe & Sprache“</p> <p>Entwickeln der Figur „Minna – mathe in natur“ – aus den gemachten Erfahrungen der bisherigen Projektaktivitäten. Die Praxishandreichung soll mithilfe von Minna-Zeichnungen gestaltet werden: 40 Aktivitäten in den Zonen: Garten&Beete, Sand&Wasser, offener Bewegungsraum, Spielgeräte, Wald&Naturmaterialien</p> <p>Entwickeln der Figur „Mats – mathe im spiel“ - aus den gemachten Erfahrungen der Mathe-Mitmach-Ausstellung „MatheWerkstatt“ im September 2011 in der BBS Marienhain und der Wiederaufnahme im Kreishaus im Cloppenburg vom 27.02. – 10.03. 2012 – didaktische Spielmaterialien und strukturierte Lernumgebungen.</p> <p>Claudia Gerken beginnt mit dem pädagogischen Angebot „In der Natur quergedacht“ mit 11 Erstklässlern in Bakum an der Katharinenschule.</p>
März	<p>Interdisziplinärer Workshop „Mathe & Naturwissenschaften“ in Brögbern. In Zusammenarbeit mit Dr. Susanne Seidel (Trainerin HdKf im Emsland – insbesondere Naturwissenschaften, aber auch Mathe-Themen).</p>
April	<p>Arbeitstreffen vom nifbe in Hannover – Bildung einer neuen Arbeitsgruppe – eingeleitet von Roland Siefer (nifbe Hilesheim): MintIida – Mint in der Ausbildung für Frühpädagoginnen – geplanter Fachtag im November 2012 in der Autostadt in Wolfsburg.</p> <p>Erstes Treffen mit Alexander Hesselbarth – ZF Lemförde, dem späteren Förderer der Stelle von Gabriele Grieshop (10.000 Euro an nifbe).</p>
Mai	<p>nifbe – Fachtag in Lingen – Workshop in Kooperation mit Udo Hollemann zum Thema „Mathematische Aktivitäten an der frischen Luft“ – präsentieren der rollups zu Minna & Mats. Prof. Dr. Martin Winter wird eingeladen zu einem Fernsehinterview – zusammen mit Prof. Dr. Inge Schwank.</p> <p>Erster Transfer-Workshop in einem Kindergarten, der kein Projektkindergarten ist: St. Josef in Meppen (inhouse) – zweiteilig, der zweite Teil im Juli 2012</p> <p>Über die Grenzen – zurück in unsere Region: Workshop „Mathe an der frischen Luft“ – angeboten von der caritas in Vechta in einem Kindergarten in Goldenstedt.</p> <p>Erstes Treffen mit Heidrun Hilgemeier zur Planung des „MatheHerbstes rund um den Dümmer“</p> <p>Zweites Arbeitstreffen MintIida in Hildesheim.</p> <p>Treffen mit Frau Büter (Kita in Schöninghsdorf) – Inszenieren eines Projektantrages beim Land Niedersachsen zum Modell „Kita und Grundschule unter einem Dach“ – wurde leider im Juli nicht mit in die Runde der Gewinner aufgenommen.</p>
Juni	<p>2. Arbeitstreffen mit ZF (Alexander Hesselbarth)</p> <p>Konzeption des MatheHerbstes wird final abgeschlossen – Einladungen gehen über die vhs Diepholz heraus (insbesondere ein Minna&Mats-Brief und ein Minna&Mats-Pixi-Heft).</p> <p>Expertengespräch in der KEB Meppen: Gelingensbedingungen für den Transfer</p> <p>Tag der offenen Tür der Uni: Präsentieren der rollups zu Minna&Mats</p> <p>Vorstellen des MatheHerbstes auf einem Fachtag der vhs Diepholz in Bassum _ Werbung für die Veranstaltungen im Herbst 2012</p> <p>Über die Grenzen – in den Landkreis Cloppenburg: Workshop „Mathe an der frischen Luft“ – angeboten von der vhs Cloppenburg in deren Räumlichkeiten</p>
Juli	<p>Abschiedstour durch alle beteiligten Kindergärten im Emsland – Verteilen der ersten Minna-Karten (Assoziationen dazu waren gefragt)</p> <p>Zweiter Teil des Workshops in St. Josef Meppen – Direkte Umsetzung der Ideen mit den Kindern.</p> <p>Planen von optionalen Lernangeboten in der BBS Marienhain: a) Konzeption von pädagogischen Angeboten für die offene Ganztagschule zum Thema Minna b) Konzeption einer eigenen Mathe-Mitmach-Ausstellung zum Thema Mats – Start Schuljahr 2012/13 in einer Laufzeit über zwei Schuljahre mit angehenden ErzieherInnen.</p>
August	Sommerferien
September	<p>Erstes Multiplikatoren-Treffen zum Thema „Minna“ – initiiert vom nifbe Osnabrück – Teilnahme von 11 Multiplikatorinnen aus OS,EL, DH, VEC</p> <p>Pressetermin in Twist (nwz)</p> <p>Planung des MatheHerbstes in den Monaten September bis November 2012</p>

	<p>3. Arbeitstreffen von MintIida in Hildesheim. Beginn der optionalen Lernangebote – im Prozess: Kooperation mit fünf Grundschulen (Bakum, Vechta, Lohne) hier stehen die Angebote, beginnend ab Februar 2013. Im Prozess: am 16. Januar planen die SuS eines anderen Kurses eine eigene Mathe-Mitmachausstellung (Fokus: Muster und Strukturen, Raum und Form, Visuelle Wahrnehmung)</p>
Oktober	<p>Fachtag „Minna meets Mats“ in Lemförde – Winter, Gerken, Grieshop... Inszenierung der MatheWerkstatt unter Mitwirkung von Schülerinnen der BBS Marienhain und Claudia Gerken – Tag der offenen Tür (Familientag) inklusive – inklusive Workshopangebot zur MatheWerkstatt Beginn Claudia Gerken Promotion (Förderpreis für ihre Masterarbeit) – Bezug des ehemaligen Bahnhofs in Essen – Kontaktaufnahme zum Bürgermeister in Essen Zweites Multiplikatorinnen-Treffen zu „Minna“ in Osnabrück</p>
November	<p>Konstruktives Treffen mit Alexander Hesselbarth: Wie kann es weitergehen? Minna-Workshop in Bassum – hier bereits Unterstützung von Dr. Heike Pabst (hdkF Trainerin und zukünftige Multiplikatorin). Projekt-Abschlussveranstaltung in Twist Präsentation der Mathe-Mitmachausstellung als Element der Erzieherinnenausbildung auf dem Fachtag: „MINT mach mehr daraus“ in der Autostadt in Wolfsburg Drittes und letztes Treffen der Multiplikatorinnen in OS – es wird mit „Minna“ weiter gearbeitet Präsentation auf dem Lemförder Dialog auf Einladung von Alexander Hesselbarth. Workshop zu Minna mit pädagogischen Mitarbeitern in Bassum – initiiert von der vhs Diepholz. Aktivitäten in Essen bekommen einen Namen „mathe.aktiv“ – Büro ist bezugsfertig. Idee der „mobilen mathemitmachausstellung“ wird geboren – Flyer entsteht – Sponsoren werden gesucht</p>
Dezember	<p>Workshop zum Thema Mats in Cloppenburg (vhs) mathe.aktiv wird in Essen aktiv....</p>